

## Durchführung der Impfung gegen die Blauzungenkrankheit

Vor dem Hintergrund der gravierenden Schäden, die die Blauzungenkrankheit vor allem in Deutschland und in den Benelux Ländern 2007 und 2008 verursacht hat, hat man sich in Österreich in Übereinstimmung mit den Tierseuchenexperten und Vertretern der Landwirtschaft zur Durchführung eines verpflichtenden Impfprogrammes entschieden.

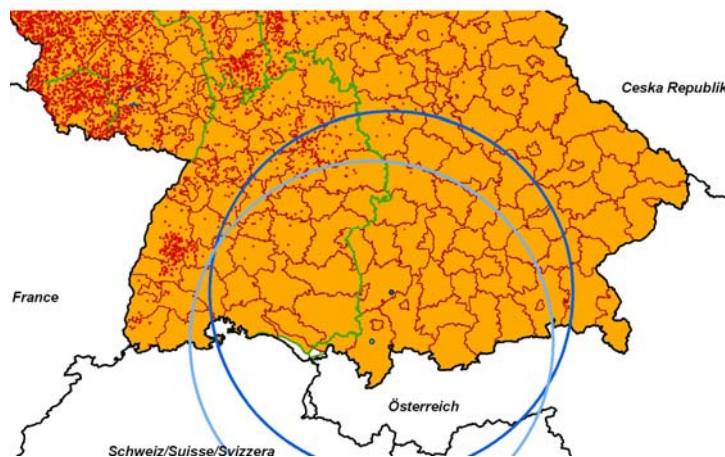
Mit der Einführung der Impfung wurden mehrere Ziele verfolgt:

- Der Schutz des geimpften Einzeltieres vor der Erkrankung
- Bestmöglicher Schutz der Gesamtpopulation und dadurch eine Verlangsamung der Ausbreitung der Tierseuche
- Handelsnachteile für die österreichische Viehwirtschaft zu vermeiden

Gemäß der Bluetongue-Bekämpfungsverordnung (BTBVo) waren alle Rinder ab einem Alter von 3 Monaten zweimal im Abstand von 4 Wochen (Kälber auf Wunsch des Tierhalters bereits ab einem Alter von 4 Wochen) sowie alle Schafe und Ziegen ab einem Alter von 4 Wochen (einmalige Impfung) zu impfen.

Ausgenommen von der Impfpflicht waren Besamungsstiere (=Besamungsstiere in Besamungsstationen, Stiere in Wartestallungen sowie Teststier-Aspiranten), Maststiere in Boxenhaltung und Zootiere. Halter von empfänglichen Zootieren (z.B. Lamas, Alpakas, etc.) konnten bei der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde die Einbeziehung in die Schutzimpfung beantragen.

Die Impfung hatte bis zum 31. März 2009 abgeschlossen zu sein, angestrebt wurde eine Durchimpfungsrate von ca. 80% der empfänglichen Haustierpopulation.



Die Bundesländer Vorarlberg und Tirol - mit Ausnahme von Osttirol – waren bereits im Sommer 2008 von Restriktionszonen, die auf Grund von Bluetongue Fällen in Bayern und Baden-Württemberg eingerichtet wurden betroffen. Daher wurde im Westen Österreichs bereits in den Sommermonaten mit den verpflichtenden Impfungen begonnen, welche komplikationslos durchgeführt werden konnte.

Durch das erstmalige Auftreten der Blauzungenkrankheit in Österreich wurde die Impfzone im November erst auf die Bundesländer Salzburg, und Oberösterreich und schließlich im Dezember auf das gesamte Bundesgebiet ausgedehnt.



Innerhalb des vorgegebenen Zeitraumes wurden, organisiert von den Veterinärverwaltungen der Bundesländer, 3,1 Mio. Vakzinationen bei Rindern und fast 400.000 bei Schafen und Ziegen von eigens dafür beauftragten Tierärzten durchgeführt. Die angestrebte Durchimpfungsrate konnte somit fast erreicht werden (78%).